Die neuen Wandlungen der elektrischen Theorien einschließlich der Electronentheorie. Zwei Vorträge von Dr. Gustav Holzmüller. Mit 22 Textfiguren, 119 S. 8°. Verl. J. Springer, Berlin 1906. Preis Mk. 3. --.

Ein treffliches Büchlein, das kurz und prägnant die Fortschritte schildert, die auf Grund der modernen elektrischen Anschauungen gewonnen worden sind. *St. M.*

Elektrizitätsdurchgang in Gasen. Von J. J. Thomson. Deutsche autorisierte Ausgabe unter Mitwirkung des Autors besorgt und ergänzt von Dr. Erich Marx. Mit 187 Figuren, 587 S. 8°. Verl. B. G. Teubner, Leipzig 1906. Preis M. 18.—.

Wer sich über den Stand der Fragen, welche durch die Elektronentheorie ihrer Lösung entgegengebracht wurden, speziell über die Entladungsvorgänge in Gasen orientieren will, greift zu dem Buche J. J. Thomsons. Daß von diesem nunmehr eine deutsche Übersetzung vorliegt, kommt einem unzweifelhaften Bedürfnisse entgegen. Der Übersetzer hat es sich auch angelegen sein lassen, einige Ergänzungen, die durch die Forschungsergebnisse seit dem Erscheinen der englischen Ausgabe (1903) notwendig geworden waren, sorgfältig einzufügen. Ausführlicher als in der Originalausgabe haben insbesondere die Untersuchungen Warburgs Platz gefunden. Über das Werk selbst, das keinem Physiker fremd ist, weiteres zu sagen, erscheint überflüssig. *St. M.*

Elektrische Wellentelegraphie. Vier Vorlesungen von J. A. Fleming. Autorisierte deutsche Ausgabe von Prof. Dr. E. Aschkinass. Mit 53 Abbildungen 1855. 8°. Verl. von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1906. Preis M. 5.—.

Wenngleich nur eine Sammlung weniger Vorträge, so liegt doch ein abgerundetes Ganzes vor. Seit dem Buche von Righi-Dessau (vgl. diese Monatsh. XIV., S. 78, 1903) ist es die bemerkenswerteste Erscheinung über das technisch und theoretisch gleich interessante Gebiet. *St. M.*

Studien über die Methoden von C. Neumann und G. Robin zur Lösung der beiden Randwertaufgaben der Potentialtheorie. Von Ernst Richard Neumann. XXXVII. Preisschrift, gekrönt und herausgegeben von der fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig. B. G. Teubner, Leipzig 1905, XXIII + 194 S. Gr. 28 cm.

C. Neumann gab für die Lösung der ersten Randwertaufgabe der Potentialtheorie eine Reihe, deren Konvergenz er nur für überall konvexe Gebiete nachzuweisen vermochte. Poincaré erst eröffnete durch seine Abhandlung „La méthode de Neumann et le Problème de Dirichlet (Acta mathematica 1896) der Beweisführung ganz neue Bahnen, welche zu einem befriedigenden Resultate zu führen versprochen. Da Poincarés Betrachtung in mancher Hinsicht nur intuitiven Charakters war und nicht allen Anforderungen der Strenge entsprach, wünschte die fürstl. Jablonowskische Gesellschaft eine wesentliche Vervollkommnung dieser Untersuchungen. In der vorliegenden Preisschrift bestrebte sich der Verfasser „die eigentlichen Grundlagen der Methode zu erforschen“ und hatte sich weniger den Konvergenzbeweis als Ziel gesetzt. Demgemäß werden im ersten und zweiten Abschnitt (1—51) nach